

## **Memoriav Workshop Film von David Pfluger (Memoriav Fachtagung 20.5.2016, Bern)**

Notizen: Felix Rauh, Memoriav; siehe auch die Präsentationen zum Workshop

Der Workshop konzentrierte sich auf die Identifikation und die Auswahl physischer Elemente eines Films, die für eine Restaurierung bzw. Digitalisierung ausgewählt werden. Zusätzlich wurde auch die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern angesprochen. Aus Zeitgründen musste darauf verzichtet werden, Offerten zu analysieren.

### **Identifikation physischer Elemente**

D. Pfluger machte auf das häufige Dilemma aufmerksam, dass nicht bekannt ist, was überhaupt auf den Rollen (Film, Ton, anderes) drauf ist. Diese Information ist aber elementar, um die Erhaltung zu planen.

#### *Hilfe bieten:*

- Beschriftung der Dose (ACHTUNG: ist auch das drin, was draufsteht?)
- Ev. gibt es den Film schon auf DVD oder VHS?
- Analyse auf dem Sichtungstisch, wofür es die Infrastruktur und das Wissen braucht. Dafür empfiehlt es sich, mit Institutionen wie dem Lichtspiel zusammen zu arbeiten, wo beides vorhanden ist.
- Randinformationen auf den Filmen, die viele Infos geben und die bei der Digitalisierung nur des Bildes verloren gehen.

#### *Weiter zu berücksichtigende Elemente:*

- Die Tonspur liegt häufig separat vor.
- Z.T. sind auch Untertitelinformationen in den Schachteln vorhanden. Auch diese gehören zum Film.
- Lichtbestimmungsinformationen in Form von Text oder von Filmstreifen liegen ebenfalls häufig in den Filmschachteln. Auch sie gilt es unbedingt für die Erhaltung zu berücksichtigen.

#### *Unterscheiden zwischen:*

- Umkehrfilm: wurde häufig von Amateuren gebraucht, fand aber auch im Fernsehen Verwendung. Der Film ist in der Regel ein Unikat, da kein Umweg über ein Negativ nötig war.
- Professioneller Workflow: Mehrfaches Umkopieren Negativ-Positiv. Das Intermediate-Positiv wurde zur Vervielfältigung gebraucht, damit das Originalnegativ geschützt bleibt.
- Ton: In der Regel wurde zuerst ein Magnetton aufgenommen, der erst für die Vorführkopie als optische Spur auf den Film kopiert wurde.
- Im analogen Prozess verändert sich bei jedem Kopiervorgang etwas. Deshalb gilt: Je näher das Element der Aufnahme aus der Kamera ist, desto schärfer wird das Bild. Je näher man an die Vorführkopie kommt, desto mehr Infos liegen über die Bearbeitung vor. Für die Konservierung ist beides wichtig. Damit stellt sich die Grundfrage: was ist wichtig für die Archivare?

### **Grundsätzliches zu Digitalisierung:**

- Scan in der bestmöglichen Kopie, dadurch entsteht ein neuer Master, das für alle weiteren Verwendungen (Kinovorführung, Internet, DVD etc.) gebraucht wird; nur konservativ scannen, keine Retuschen vornehmen, dies kann in Zukunft sicher besser gemacht werden.
- Die Produktionsarchive haben dazu eine andere Haltung. Sie müssen sofort liefern
- Welche Eingriffe sind zulässig? Weniger ist i. d. R. besser; **WICHTIG:** jeder Eingriff muss deklariert und dokumentiert werden.
- Lichtbestimmung: wird oft zusammen mit dem Film abgelegt, es gibt dafür verschiedenen Möglichkeiten, Filmstreifen oder detaillierte Beschreibung, muss unbedingt auch aufbewahrt werden.
- Ganze Filmbreite scannen, um Randinformation zu sichern; Achtung: Randinformationen können auch bereits kopiert worden sein!

### **Infrastrukturen:**

- Minimale Infrastruktur muss vorhanden sein, um Filme visionieren zu können.
- Problem: nur noch wenige Personen können Tische revidieren.

### **Gruppenarbeit**

Im zweiten Teil des WS wurden Gruppen gebildet und Aufgaben verteilt (siehe Präsentation und Fotos). Jede Gruppe erhielt eine kurze Bestandsbeschreibung und ein vorgegebenes Ziel. Die Aufgabe bestand darin, die nötigen Workflowschritte zu definieren.

D. Pfluger hat zur Vereinfachung Zettel vorbereitet, auf denen mögliche Schritte notiert sind und aus denen die richtigen für die Definition des Workflows ausgewählt werden müssen. Abschliessend wurden die Vorschläge der Gruppen von D. Pfluger beurteilt und Änderungsvorschläge vorgenommen.

Die Gruppenarbeit hat sich sehr bewährt und könnte für künftige Weiterbildungsveranstaltungen übernommen werden.